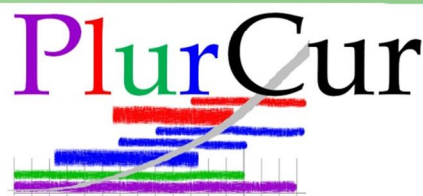


Plurilingual whole school curricula — Schulische Gesamtsprachencurricula



Project Abstract

The goal of the project is to pilot and assess the concept of a plurilingual, inclusive and intercultural whole school policy which not only comprises majority and minority languages but also regional, heritage and neighbouring languages. Our whole school policy is designed in such a way that languages taught as subjects are not treated in isolation and language and non-language instruction overlap so that all subject teaching is also language teaching. This consistent implementation of content-based language(s) instruction will be transferable to all non-language content lessons; the languages to be used will be languages already present at a given institution.

Our whole school policy will eventually overcome the barriers of subject as well as of age-group divisions.

Learners of all ages will work in appropriate groups on broad, comprehensive topics such as "blood", "currency" or "nature" from various angles and perspectives using the languages that they have at their disposal. The teaching concept is based on models such as the Nyckel skola in Södertälje, Sweden, and the Gesamtschule Waldau in Kassel, Germany. The aim of our project will be to take the ideas developed for multilingual education in project schools further by enriching the language palette available for teachers to teach with and learners to learn from.

The multilingual approach to language learning also means that learners get insights into the structure of languages, study possibilities of positive transfer and interferences between the languages they use, train productive and receptive skills, develop metalinguistic and crosslinguistic awareness as well as language learning strategies and strategies of language use .

Context of the project

In order to enable all learners to complete their education and participate as full-fledged, competent members of society, they need to be equipped beforehand with the necessary competencies and skills.

Given that our classrooms are becoming more and more intercultural and plurilingual in nature, we are responsible for providing learning opportunities which use those competencies and skills which learners bring with them to their learning environment.

Our concept of systematically combining all content learning with language learning and all languages will include all learners in their own right. However, it is also important to keep in mind the distinctiveness and individuality of each learning context.

For example, a PlurCur in Sofia will be equipped with a completely different set of languages for everyday work and learning than a PlurCur in Bilbao.

This means that a prototypical PlurCur will be developed in the course of the project activities based on plurilingual, intercultural and inclusive pillars which will serve as a basis for schools to implement their own whole school policy.

The project will accompany schools during this process.

In each school, contextual factors such as the neighbouring languages or minority and migrant languages will be taken into account and will become the framework for the PlurCur to develop. First attempts at whole school curricula have been made at Offene Schule Waldau Kassel, Germany, and Nyckelskola, Södertälje, Sweden.

The projects have been assessed scientifically on a very small basis (PhD), but they have not been implemented into a systematic model of PlurCur. This ECML-project aims at finding schools interested in piloting such an idea and accompanying them in their process.

The project is based on current, on-going research in the fields of multilingualism/plurilingualism, metalinguistic and crosslinguistic awareness, CLIL, and European intercomprehension, and should be seen as complementary to earlier ECML-projects including "Creating Synergies (DaFnE)", MARILLE, CARAP, PLURILING and EBP-ICI.

→ www.ecml.at/plurcur

Plurilingual whole school curricula — Schulische Gesamtsprachencurricula



Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines Konzepts eines plurilingualen, alle Fächer umfassenden und interkulturellen schulischen Gesamtsprachenansatzes, der erprobt und evaluiert wird. Dieses sogenannte Gesamtsprachencurriculum umfasst nicht nur Mehrheits- und Minderheitensprachen, sondern auch regionale, Familien- und Nachbarsprachen.

Sprachen, die als Fächer unterrichtet werden, sollen im Rahmen eines Gesamtsprachencurriculums nicht isoliert, sondern untereinander vernetzt unterrichtet werden; Sprach- und Sachunterricht sind so miteinander verbunden, dass jeder Sachunterricht zugleich auch Sprachunterricht ist. In allen Sachfächern soll dieses so genannte integrierte Sachfach- und Sprachenlernen konsequent umgesetzt werden, und die Sprachen, die dafür verwendet werden, sind Sprachen, die in der jeweiligen Institution bereits vorhanden sind und gegebenenfalls auch (unterrichtet werden).

Die Umsetzung des Gesamtsprachencurriculums wird langfristig gesehen die Grenzen von Sachunterricht sowie von homogenen Altersgruppen überwinden. Lernende unterschiedlicher Stufen werden in entsprechenden Gruppen an Themen wie „Blut“, „Währung“ oder „Natur“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven arbeiten und alle Sprachen einsetzen, die ihnen zur Verfügung stehen. Das Unterrichtskonzept wird ähnlich und in einzelnen Aspekten an Schulen wie der Nyckel Skola in Södertälje, Schweden, oder der Gesamtschule Waldau in Kassel, Deutschland umgesetzt.

Ideen zum mehrsprachigen Unterricht, die in Projektschulen bereits entwickelt wurden, sollen in diesem Projekt weiterentwickelt werden. Somit soll die Vielfalt an Sprachen, mit denen gelernt und gelehrt wird, erweitert werden.

Der mehrsprachige Ansatz des Sprachenlernens bedeutet auch, dass Lernende einen Einblick in das Funktionieren der Sprachen bekommen, indem sie die Möglichkeiten von Transfer und Interferenzen zwischen den Sprachen, die sie verwenden, untersuchen. Darüber hinaus werden produktive und rezeptive Fertigkeiten geübt, und so wird metalinguistisches und sprachenübergreifendes Sprachbewusstsein, Sprachlernstrategien und Sprachmanagementstrategien entwickelt.

Projektzusammenhang

Wenn wir unsere SchülerInnen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss unterstützen und zu gesellschaftspolitisch mündigen BürgerInnen erziehen wollen, so müssen wir ihnen im Voraus die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten als Rüstzeug mitgeben. Wir müssen davon ausgehen, dass in Zukunft das Schulumilieu wesentlich interkultureller und mehrsprachig wird. Alle Lernmöglichkeiten, die wir den SchülerInnen anbieten, sollten sich besonders auf diese Kompetenzen und Fähigkeiten konzentrieren, die den neuen Anforderungen gerecht werden. Das Konzept der systematischen Verbindung des Sachunterrichts mit dem Sprachunterricht und allen vorhandenen Sprachen wird dem einzelnen Schüler gerecht. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass Lernumgebungen individuell und einzigartig sind. Dies heißt u.a., dass PlurCur in Sofia mit anderen Sprachen für das alltägliche Arbeiten und Lernen ausgestattet sein wird als es der Fall in Bilbao wäre.

Dies bedeutet, ein Musterbeispiel von PlurCur innerhalb der Projektaktivitäten zu entwickeln. Dieses Modell muss sich auf den plurilingualen, alle Fächer umfassenden und interkulturellen schulischen Gesamtsprachenansatz beziehen. Das Projekt wird Schulen in diesem Prozess aktiv unterstützen. Die spezifischen Faktoren an jeder Schule, wie z.B. Nachbar-, Mehrheits- und Minderheitensprachen, sollen miteinbezogen sein und werden den Rahmen bilden, um das Konzept von PlurCur weiterzuentwickeln. Erste Ansätze einer schulischen Gesamtsprachenpolitik gibt es an der Gesamtschule Waldau in Kassel, Deutschland und an der Nyckelskola in Södertälje, Schweden. Diese Projekte sind innerhalb einer wissenschaftlichen Promotion im kleinen Rahmen evaluiert worden; sie sind aber noch nicht systematisch in die Realität umgesetzt.

Das EZFS-Projekt *PlurCur* hat sich zum Ziel gesetzt, Schulen zu finden, die an der – auch teilweisen - Umsetzung eines Gesamtsprachencurriculums interessiert wären. Das Projekt würde diese Testschulen in der Versuchsphase aktiv begleiten. Das Projekt bezieht sich auf aktuelle Forschungsbereiche wie Mehrsprachigkeit, metalinguistisches und sprachenübergreifendes Sprachbewusstsein, integriertes Sachfach- und Sprachenlernen und Interkomprehension. Dieses Projekt ergänzt auch frühere EZFS-Projekte, wie z.B. " Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch", MARILLE, CARAP, PLURILING und EBP-ICI.

→ www.ecml.at/plurcur